



Rating und die Folgen

- Konsequenzen für die Finanzierung des Mittelstands -

Unternehmen, die eine offene Informationspolitik über die finanzielle Lage, das Produktortiment oder ihre Kundenbeziehungen betreiben, sind in einer guten Position. Verständlicherweise interessiert die Bank in Zukunft weniger die Vergangenheit als die Zukunft.

Das Mittelstands-Rating nimmt ausgehend von einer Analyse der aktuellen wirtschaftlichen Verhältnisse eine systematische Abschätzung der zukünftigen Kapitaldienstfähigkeit und Substanz des Unternehmens vor. Dabei wirken qualitative Kriterien unterstützend auf die quantitative Einschätzung.

Um ein besseres Rating durch die Banken zu erhalten, bieten sich eine Reihe von Maßnahmen im Bereich der Finanzierung und Risikoabsicherung an:

- **Verkauf von Forderungen.** Dies führt zu einer Verbesserung der Liquidität und zu einer Absicherung des Forderungsausfallrisikos und ist insbesondere bei guter Auftragslage in Verbindung mit hohen Außenständen bei gleichzeitig geringer eigener Liquidität interessant.

- **Kreditversicherungen.** Vereinbarung von Versicherungen zur Übernahme des Zahlungsausfallrisikos bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Versicherungsnehmers. Diese Versicherungen basieren auf speziellen mittelstandsorientierten Ratings der kurzfristigen Zahlungsfähigkeit der Handelspartner.

- **Leasing.** Viele Vermögensgegenstände, insbesondere Standardmaschinen und -anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung können, entsprechende Kreditsicherheiten vorausgesetzt, liquiditätsschonend geleast werden. Die Besicherung erfolgt über Sicherungsübereignung, Bürgschaften und/oder Garantien.

- **Hinterlegung zusätzlicher Kreditsicherheiten.** Im Rahmen der neuen Eigenkapitalvereinbarung wird eine risikogerechtere Behandlung der Kreditnehmer möglich. Hier können Kreditnehmer ihre Risikoposition durch Beibringung von weiteren Sicherheiten verbessern. Beispielweise erhalten Forderungen, die vollständig durch Grundpfandrechte/Hypotheken abgesichert sind, ein Risikogewicht von 50 Prozent. Wenn gewerbliche Immobilien für die Absicherung herangezogen werden, wird dagegen ein Risikogewicht von 100 Prozent unterstellt.

- Aufnahme von zusätzlichem Eigenkapital anstelle von Fremdkapital. Die Aufnahme von zusätzlichem Eigenkapital stößt beim Mittelstand häufig auf Skepsis. Die Möglichkeit oder gar die Erfordernis der Aufnahme weiterer Gesellschafter in das Unternehmen



sollte trotzdem regelmäßig hinterfragt werden. Denn die in den Rating-Kriterien geforderte Fähigkeit, auf Veränderungen im Markt zu reagieren, setzt in der Regel ein großes Finanzpolster voraus, so dass die durch Verzicht auf Gewinnausschüttung gebildeten Rücklagen in den seltensten Fällen ausreichen. Andererseits würde eine weitere Aufnahme von Fremdkapital den Verschuldungsgrad des Unternehmens ungünstig erhöhen und das Rating verschlechtern.

- Finanzierung aus der Umschichtung von Anlage- und Umlaufvermögen.

Unternehmen, die danach streben, nicht (mehr) betriebsnotwendiges Vermögen (alte Maschinen, Anlagen, Materialien, Handelswaren, etc.) zu veräußern, verbessern ihre Rating-Position erheblich. Dies gilt auch für den Verzicht auf unternehmerische Beteiligungen an Gesellschaften, deren Erfolgsbeitrag zu wünschen übrig lässt oder die nicht zu den unverzichtbaren Kernkompetenzen des Kreditnehmers zählen.

Vereinbaren Sie noch heute unverbindlich ein persönliches Gespräch per Email oder telefonisch unter 07031-653011.